

27.08.2024

7

Kleine Anfrage 4330

des Abgeordneten Markus Wagner AfD

Japan erteilt Reisewarnung für NRW – Wann erkennt die Regierung die Gefahren vor Ort?

Die japanische Regierung hat vor kurzem eine Warnung für die Einreise in das Bundesland Nordrhein-Westfalen ausgesprochen, obwohl Deutschland verglichen mit anderen Ländern als relativ sicher gilt. In der Stellungnahme des japanischen Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten heißt es unter anderem, dass Statistiken darlegen, dass die Anzahl an Straftaten mehr zehnmal so hoch wie in Japan sei. Dabei wird sich explizit auf „kriminelle Gruppen“ bezogen, die „problemlos die Grenzen überschreiten und ein- und ausreisen“. Aus diesem Grund sind japanische Touristen und in Deutschland lebende Japaner derzeit zur Vorsicht angehalten.¹

In Bezug auf die erwähnten kriminellen Gruppen sei konkret die aktuell häufiger in Erscheinung getretene „Mocro-Mafia“ gemeint gewesen. Dabei handelt es sich um eine kriminelle Gruppierung, die aus den Niederlanden stammt und der hauptsächlich Marokkaner angehören. Seit Mai dieses Jahres soll sie in Nordrhein-Westfalen aktiv und hauptsächlich in Drogengeschäften mit Cannabis und Kokain verwickelt sein, wobei die Substanzen dann häufig über niederländische Häfen importiert werden und dann von dort aus weiter verteilt werden. In der jüngsten Vergangenheit kam es zu Sprengstoff-Anschlägen der Mafia in Köln, Düsseldorf, Engelskirchen, und Duisburg, die als Einschüchterungsaktionen gegen gezielte Gegner eingeschätzt werden. Hintergrund soll ein Diebstahl sein, bei dem der Gruppierung 300 Kilogramm Cannabis im Wert von über einer Million Euro gestohlen wurden. Als weitere Reaktionen auf diesen Diebstahl kam es unter anderem zu einer Entführung von zwei Mitgliedern des El-Zein-Clans, die brutal gefoltert wurden. Dieser Clan soll weltweit über 3.000 Mitglieder aufweisen, vorwiegend in Deutschland aktiv sein und ebenfalls wegen Mord, Geiselnahmen und Diebstählen berüchtigt sein. Aktuelle Informationen zufolge soll es bislang noch zu keinen Todesopfern der „Mocro-Mafia“ in Deutschland gekommen sein. International hingegen sollen sie für mehr als 70 Morde verantwortlich sein, unter anderem in den Niederlanden, aber auch in Barcelona und Panama Stadt.²

Zu diesen bestätigten Morden sollen sechs Entführungen hinzukommen, bei denen davon ausgegangen wird, dass die Geiseln nicht mehr leben beziehungsweise noch lebend freikommen werden. Aufgrund dieser Entwicklungen, im Speziellen in Nordrhein-Westfalen, machen sich Befürchtungen breit, dass neben Japan noch weitere Staaten Reisewarnungen für Nordrhein-Westfalen oder andere Teile Deutschlands aussprechen könnten. In dem

¹ Vgl. <https://apollo-news.net/drogenkrieg-und-fehlende-grenzkontrollen-japan-spricht-reisewarnung-fuer-nrw-aus/>.

² Ebenda.

genauen Fall von Japan geht es zusätzlich darum, bestehende Handelsbeziehungen aufrechtzuerhalten und eine generelle Freundschaft weiter zu pflegen. Derzeit leben mehr als 8.000 Japaner allein in Düsseldorf. Die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt pflegt „enge Handelsbeziehungen“ mit Japan.³

Ich frage daher die Landesregierung:

1. In welchem Umfang befürchtet die Landesregierung aufgrund der ausgesprochenen Reisewarnung einen Einbruch der Touristenzahlen bzw. Auswirkungen auf die Tourismusbranche?
2. In welchem Umfang befürchtet die Landesregierung aufgrund der ausgesprochenen Reisewarnung negative Konsequenzen auf die Handelsbeziehungen zwischen NRW und Japan?
3. Sieht die Landesregierung die Reisewarnung als gerechtfertigt an und hält sie die drastische Beschreibung des Zustandes NRWs für zutreffend?
4. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung konkret, um die Zustände insoweit zu verbessern, dass die Reisewarnung aufgehoben wird bzw. keine weiteren Warnungen ausgesprochen werden?
5. In welchem Umfang befürchtet die Landesregierung, dass weitere Reisewarnungen von anderen Staaten ausgesprochen werden?

Markus Wagner

³ Ebenda.